



## Eine Petition an die kanadischen Bischöfe

*"Geburtenkontrolle muss objektiv als so grundlegend gesetzwidrig beurteilt werden, dass sie niemals, aus keinem Grunde, als gerechtfertigt gelten kann. Das Gegenteil zu behaupten oder auch nur zu denken käme der Meinung gleich, dass im Leben der Menschen Situationen auftreten können, in denen es rechtmäßig wäre, Gott nicht als Gott anzuerkennen."* (Pabst John Paul II, zitiert im L'Osservatore Romano, 10. Oktober 1983)

Eure Eminenzen, Eure Gnaden und Eure Exzellenzen!

Wie Sie bereits wissen, ist die katholische Kirche in Kanada mit der Mentalität der Geburtenkontrolle durchdrungen. Die meisten katholischen Paare im gebärfähigen Alter verhindern Geburten mit Methoden der Sterilisation oder Schwangerschaftsverhütung. Die Geburtenrate ist selbstmörderisch. Wo die Geburtenkontrolle uneingeschränkt herrscht, ist der Tod der Kirche gewiss. Die Wahrheit liegt in diesen Worten: "Unsere größte moralische Verpflichtung ist das Umkehren der Geburtenkontrollenmentalität".

Geburtenkontrolle ist die Wurzel, aus der zahlreiche spirituelle Übel schlagen: Abtreibung, eheliche Untreue, Scheidungen, vorehelicher Sex, Akzeptanz homosexueller Neigungen, der Trend nach homosexuellen Ehen sowie die Korruption von Politik und Medien. Diese Übel sind notwendigerweise die Folge, wenn das Sexualleben in großem Umfange bewusst vom lebensbringenden Zweck in einen sterilen, lustvollen Zeitvertreib umgekehrt wird.

Weil moralische und soziale Katastrophen nicht in einem Leerraum ohne das Eingreifen der Kirche geschehen können, muss hier erwähnt werden, dass die Geburtenkontrollenmentalität von der Winnipeg Erklärung der Kanadischen Bischöfe gefördert wurde, die am 27. September 1968 veröffentlicht wurde. In dieser Erklärung wurde Katholiken mitgeteilt, dass Eheleute in gewissen Umständen "sich in dem sicheren Glauben wägen können, dass der von ihnen eingeschlagene Weg [d.h. die Geburtenkontrolle], der ihnen richtig erscheint, mit gutem Gewissen gewählt wurde." (26). Diese Aussage geht gegen die Wohltätigkeit, das Recht und die Wahrheit. Diese Erklärung steht im direkten Gegensatz zu den ständigen Lehren der Kirche, dass Geburtenkontrolle das intrinsisch Böse ist und keine Ausnahmen zulässt (Humanae Vitae, 14). Zahlreiche Katholiken haben sich zur Rechtfertigung ihrer Maßnahmen zur Schwangerschaftsverhütung auf die Winnipeg Erklärung berufen.

Damit in Kanada die Wahrheit über das Leben und die Liebe wieder aufleben kann, ersuchen wir Sie, unsere spirituellen Leitbilder, die Winnipeg Erklärung zu widerrufen. Wir ersuchen Sie, alle Kurse zur Vorbereitung auf die Ehe, Texte und Lehren des Katechismus und den geistigen Beistand zur Beichte gemäß der Humanae Vitae durchzuführen, die uns von der Autorität Christus (HV,6) übergeben wurde.

Ein solches Vorgehen seitens einer nationalen Hierarchie wäre nicht ohne Präzedenzfall. Im Jahre 1990 erließen die Bischöfe der Philippinen einen Pastorenbrief, in dem sie sich dafür entschuldigten, die Lehren der Kirche über Geburtenkontrolle nicht ordentlich gefördert zu haben. Sie sagten: „Wir haben Euch mit Euren verwirrten und einsamen Gewissen allein gelassen, unter dem lächerlichen Vorwand: ‚folgt dem, was Euch Euer Gewissen rät‘. Und wir haben nicht erkannt, dass es zuallererst unser Gewissen war, das gefestigt werden musste."

